

Gottesdienstvorschlag für die Feier zu Hause

2. Sonntag der Osterzeit – 19. April 2020



Ikön zur Osterzeit von Georg Glonner

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen

Dieser Vorschlag richtet sich an Sie zu Hause – ganz gleich ob Sie allein oder mit anderen, mit denen Sie zusammenwohnen, diesen Gottesdienst feiern: Wir sind durch ein unsichtbares Gebetsnetz mit allen Christinnen und Christen auf der Welt, die heute beten, verbunden. So begeht die ganze Welt gemeinsam einen Gottesdienst.



Osterkerzen der Pfarreien im Hitzkirchertal, entzündet in der Osternacht 2020

Dieser Gottesdienst ist ein Vorschlag. Er enthält das Sonntagsevangelium. Sie können den Gottesdienst nach ihren Bedürfnissen anpassen, indem Sie zum Beispiel andere Lieder verwenden oder um die Lesungen erweitern. Heute feiern wir den Sonntag der göttlichen Barmherzigkeit / Weisser Sonntag. Wir laden Sie ein besonders an die Kinder, welche sich dieses Jahr auf ihre Erstkommunion vorbereiten, ins Gebet mit einzuschliessen.

*Ihr Seelsorgeteam
der Pfarreien im Hitzkirchertal*

Schaffen Sie sich eine gute Atmosphäre, gerne können Sie sich die Heimosterkerzen oder eine Kerze anzünden.

Kreuzzeichen

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Einleitung

Mit folgendem Bibelvers stimmen wir uns in die Feier ein:

«Weil du mich gesehen hast, darum glaubst du?
Selig sind, die nicht sehen und doch glauben?» *Johannes 20,29b*

Wie sieht es mit meinem persönlichen Glauben aus?
Trifft diese Aussage zu oder nicht?
Vielleicht helfen folgende Fragen der persönlichen Antwort auf die Spur zu kommen:

Warum glaube ich? Warum glauben wir?
Wie würde Ihre Antwort lauten?

In dieser Feier erfahren wir, wie es dem Apostel Thomas ergangen ist, als die Jünger ihm von der Begegnung mit Jesus nach Ostern erzählten. Wie würde es uns ergehen, wenn heutzutage jemand sagen würde, Jesus war bei ihm real zu Besuch gewesen?

Würden wir es ihm ohne weiteres glauben?
Oder müssten wir es selbst gesehen haben?

Nehmen wir uns einen Moment der Stille oder tauschen wir gegenseitig unsere Gedanken aus.

Gebet

Gott, es ist menschlich, dass es uns schwerfällt zu glauben, ohne zu sehen.
Gott, wir möchten glauben, ohne zu sehen.
Gott, öffne unsere Herzen, damit wir das Geheimnis des Glaubens verstehen können.
Darum bitten wir Gott, unseren Herrn und Bruder. Amen.

Lied

Wenn Sie möchten können Sie hier das Lied im Kath. Gesangsbuch KG 454 singen oder ein anderes auswählen.

1. Halleluja lasst uns singen, denn die Freudenzeit ist da! Hoch in Lüften lasst erklingen, was im dunklen Grab geschah! Jesus hat den Tod bezwungen und uns allen Sieg errungen.

Refrain: Halleluja, Jesus lebt, Jesus lebt, Jesus lebt, Halleluja, Jesus lebt!

2. Halleluja! Auferstanden ist die Freude dieser Zeit, denn aus Leiden, Schmerz und Banden geht hervor die Herrlichkeit. Was im Tode scheint verloren, wird in Christus neu geborgen. *Refrain*

3. Halleluja! Kommt, ihr Völker, schaut den Hirten, der euch nährt. Ewig grünen seine Weiden, ewig seine Treue währt. Nur bei dem ist Heil zu finden, der den Tod hilft überwinden. *Refrain*

Evangelium

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes (Joh 20,19-31)

Am Abend dieses ersten Tages der Woche, als die Jünger aus Furcht vor den Juden bei verschlossenen Türen beisammen waren, kam Jesus, trat in ihre Mitte und sagte zu ihnen: Friede sei mit euch!

Nach diesen Worten zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite.

Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen.

Jesus sagte noch einmal zu ihnen: Friede sei mit euch!

Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.

Nachdem er das gesagt hatte, hauchte er sie an und sagte zu ihnen: Empfangt den Heiligen Geist! Denen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen; denen ihr sie behaltet, sind sie behalten.

Thomas, der Dídymus genannt wurde, einer der Zwölf, war nicht bei ihnen, als Jesus kam.

Die anderen Jünger sagten zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen.

Er entgegnete ihnen: Wenn ich nicht das Mal der Nägel an seinen Händen sehe und wenn ich meinen Finger nicht in das Mal der Nägel und meine Hand nicht in seine Seite lege, glaube ich nicht.

Acht Tage darauf waren seine Jünger wieder drinnen versammelt und Thomas war dabei.

Da kam Jesus bei verschlossenen Türen, trat in ihre Mitte und sagte: Friede sei mit euch!

Dann sagte er zu Thomas: Streck deinen Finger hierher aus und sieh meine Hände! Streck deine Hand aus und leg sie in meine Seite und sei nicht ungläubig, sondern gläubig!

Thomas antwortete und sagte zu ihm: Mein Herr und mein Gott!

Jesus sagte zu ihm: Weil du mich gesehen hast, glaubst du.

Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.

Noch viele andere Zeichen hat Jesus vor den Augen seiner Jünger getan, die in diesem Buch nicht aufgeschrieben sind.

Diese aber sind aufgeschrieben, damit ihr glaubt, dass Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und damit ihr durch den Glauben Leben habt in seinem Namen.

Frohbotschaft unseres Herrn Jesus Christus.

Impulse zum Nachdenken / für ein Gespräch über das Evangelium

Wenn Sie mit anderen feiern, können Sie auch miteinander ins Gespräch kommen.

- Auch wir Menschen heute kennen das Gefühl des Zweifelns, so wie damals der Jünger Thomas. Das alltägliche Leben fordert uns Menschen immer wieder neu heraus. Es gibt Tage an denen ich zu zweifeln beginne. Dies und das geht nicht so wie ich es will. Ich fühle mich wie in einem Käfig gefangen ... was mir früher sinn gemacht hat, ist plötzlich sinnlos geworden ... verschiedene Gefühle, z.B. wie Einsamkeit, Unverständnis, ... Verlassenheit nehmen mich in Beschlag. Zweifel über Zweifel tauchen auf. Ich fühle mich schlecht und oft auch nicht ernstgenommen. Dies gehört zum menschlichen Leben. Versuchen wir unseren Zweifeln nachzuspüren und sie zu benennen.
 - Wie gehen wir mit ihnen um? Wie überwinden wir unsere Zweifel?
 - Wie begegnet Jesus dem Zweifel des Thomas?
- Es ist ein ganz menschliches Bedürfnis Jesus zu berühren und im wahrsten Sinne des Wortes zu begreifen, dass Jesus lebt. Und dass derjenige, der ihm gegenübersteht, der ist, der gekreuzigt wurde und jetzt auferstanden ist.

Wir Menschen leben heute auf dieser Erde als Nicht-Sehende. Gott werden wir erst nach unserem Tod schauen – wie er ist. Wir sind aber Schauende. Wir sind Menschen, die die Augen aufmachen und schauen können. Jeder Tag bietet genügend Gelegenheit, Gott zu begegnen, ihn wahrzunehmen und zu schauen.

In welchen Momenten, kommt Gott mit seiner Liebe zu uns und zeigt sich uns?

Warum aber berühren mich dann manche Dinge und lösen in meiner Seele ein Staunen aus? Warum gibt es in mir immer wieder ein Ahnen, dass es doch etwas Grösseres gibt?

Wir sind eingeladen, uns heute den Berührungen und Erscheinungen Gottes zu öffnen und uns von ihnen berühren und von seiner Gegenwart beschenken zu lassen.

Für Familien mit kleineren Kindern

- Wenn dieses Evangelium nicht in Ihrer Kinderbibel ist, können Sie es hier in leichter Sprache lesen bzw. hören:
<https://www.evangelium-in-leichter-sprache.de/lesejahr-a-2-sonntag-der-osterzeit>
- Sie können das Evangelium zum Beispiel mit Spielzeug nachspielen oder gemeinsam Bilder dazu malen.

Für Familien mit Kindern

- Sie können sich über Zweifel und Ängste in unserem Leben unterhalten und in wie fern der persönliche Glaube über unsere Ängste und Zweifel hinweghilft.
- Kommen Sie mit den Kindern ins Gespräch, in welchen Momenten sie die Liebe von Gott spüren.

Lied

«Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.»

https://www.evangeliums.net/lieder/lied_wo_zwei_oder_drei_in_meinem_namen_versammelt_sind_kanon.html

Glaubensbekenntnis

In der Taufe wurden wir zu Kinder Gottes. Daran erinnern wir uns, wenn wir das Glaubensbekenntnis sprechen und uns als Christinnen und Christen auf diese Weise weltweit miteinander verbinden.

Ich glaube an Gott,
den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde,
und an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige katholische Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben.
Amen.

Fürbittgebet

In den Fürbitten schauen wir über unseren eigenen Tellerrand hinaus und treten vor Gott für andere Menschen ein. Sie können Ihrem Herzen folgend einfach aussprechen, für wen Sie heute beten möchten oder auch folgende Fürbitten verwenden:

- Für alle Menschen, die krank sind und um ihr Leben ringen.
- Für alle Menschen, die in diesen Tagen über sich hinauswachsen, um anderen zu helfen.
- Für alle Menschen, die hoffnungslos, einsam, ängstlich sind.
- Für alle Menschen, die in ihrer materiellen und beruflichen Existenz bedroht sind.
- Für alle Menschen, die derzeit weitreichende Entscheidungen treffen müssen.
- Für alle Verstorbenen und für alle, die unter schwierigen Bedingungen Abschied von lieben Menschen nehmen müssen.

Vater Unser

Gemeinsam mit Christen auf der ganzen Welt dürfen wir unsere Ängste, Sorgen und Bitten, aber auch unseren Dank in dem Gebet, das Jesus uns gelehrt hat, vor den Herrn tragen:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Lied

KG 147 «Komm, Herr, segne uns»

<https://www.youtube.com/watch?v=P7B760MhAEA>

1. Komm, Herr, segne uns, dass wir uns nicht trennen, sondern überall uns zu dir bekennen. Nie sind wir allein, stets sind wir die Deinen. Lachen oder Weinen wird gesegnet sein.

2. Keiner kann allein Segen sich bewahren. Weil du reichlich gibst, müssen wir nicht sparen. Segen kann gedeihn, wo wir alles teilen, schlimmen Schaden heilen, lieben und verzeihn.

3. Frieden gabst du schon, Frieden muss noch werden, wie du ihn versprichst uns zum Wohl auf Erden. Hilf, dass wir ihn tun, wo wir ihn erspähen; die mit Tränen säen, werden in ihm ruhn.

Segen

Bitten wir Gott um seinen Segen:

Der Herr segne dich.

Er lasse dich wachsen
und gedeihen.

Er lasse dich blühen
und Frucht bringen.

Du bist gesegnet.

So sei nun ein Segen für viele.

Wie Christus sein Leben gab

Zur Erlösung vieler. *(Jörg Zink)*

Es segne und der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.

Amen.

Quellen / Hinweise

- Das Sonntagsevangelium: https://www.erzabtei-beuron.de/schott/schott_anz/index.html?datum=2020-04-19
- Die Liedtexte entstammen alle dem Stammteil des Katholischen Gesangbuchs, welches die Schweizer Bischofskonferenz herausgegeben hat.
- Impuls 2 unter der Rubrik Nachdenken ist entnommen aus dem TeDeum vom 19.04.2020.
- Fürbitten: <https://www.netzwerk-Gottesdienst.at>

